Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Budget-Kommission des Reichstages entschied sich für Bewilligung des Kredits, welchen die Regierung behufs Erhöhung der deutschen Gesandtschaft in Washington zum Range einer Botschaft forderte, und für Bewilligung des Nachtragskredits für die deutsche Abtheilung der Chicagoer Weltausstellung.—An den Folgen eines künstlichen Blitzschlages starb ein Arbeiter Namens Goerge, der im Thomastheater beschäftigt war und dort unbefugter Weise die Handhabung des Blitzerzeugers, der ihn stets sehr interessirt hatte, versuchte. Bei einer ungeschickten Bewegung sprang der elektrische Funke ab und traf den Unglücklichen, der sofort umfiel und, am ganzen Körper gelähmt, in das Krankenhaus übergeführt werden mußte. Aerztliche Hilfe erwies sich als vergeblich; der Getroffene starb wenige Tage darauf.

Charlottenburg. Der bekannte Schriftsteller Paul v. Schönthan, der zuletzt in hiesiger Stadt wohnte und sich jetzt im Auslande aufhält, wird gerichtlich gesucht. Er ist wegen Nachdruck zu einer Geldstrafe von 1500 Mark verurtheilt worden. Im Ergreifungsfalle soll die Geldstrafe zwangsweise beigetrieben oder eine hunderttägige Gefängnißstrafe vollstreckt werden.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Provinziallandtag hat kürzlich die Uebernahme der großen Obstbaumplantagen zu Herrenhausen seitens der Provinz abgelehnt. Damit ist das Schicksal dieser weltberühmten Anlagen besiegelt. Der Herzog von Cumberland hat jetzt den ihm gehörenden, etwa 43 Morgen großen Theil der Anlagen an die Hotelbesitzer Gebr. Kasten hierselbst auf 12 Jahre zur Anlage einer Milch- und Viehwirthschaft verpachtet und die Bestände der Obstbaumschule wurden verkauft. Ueber den dem preußischen Fiskus gehörenden etwa 30 Morgen großen Theil der Plantagen ist noch keine Entscheidung getroffen.

Buer. Ein Witzling, oder vielmehr einer, der es werden will, hat ein Brautpaar hierselbst in große Verlegenheit gebracht. In der Nacht vor dem Hochzeitstage wurde nämlich das Publikandum aus dem „Gemeindekasten" in Eiken gestohlen. Die Folge davon war, daß die standesamtliche und kirchliche Trauung unterbleiben mußte. Doch das Hochzeitsmahl war bereitet, die Gäste waren sämmtlich erschienen, und so war man denn gezwungen, die Hochzeit zu feiern.

Provinz Hessen-Nassau.

Rüdesheim. Bei Tiefgrabung eines Weinberges, gehörig den Gebrüdern Jung, stießen die Arbeiter auf einen unterirdischen Gang, in welchem sich an hundert Thonvasen vorfanden. Dieselben befinden sich noch in gutem Zustande. Kenner schätzen ihr Alter auf 500 Jahre.

Gudensberg. Als kürzlich Steueraufseher L. den Schlafraum seiner Kinder (zwei erwachsene Töchter und ein Sohn von 13 Jahren) betrat, fand er sie leblos auf dem Fußboden liegend. Durch irgend einen Zufall war eine brennende Kohle in den davorstehenden Kohlenkasten gefallen, welche weitergezündet und den schädlichen Kohlendunst entwickelt hatte. Nur durch schnelles Herbeirufen des Arztes wurde nach längerem Bemühen das Leben sämmtlicher Kinder zurückgerufen.

Provinz Pommern.

Stettin. Der Aviso „Hohenzollern," der zur Vornahme seiner Probefahrten in See gegangen war, ist bereits am Nachmittag des folgenden Tages in den Swinemünder Hafen zurückgekehrt. Das Ergebniß der Probefahrt soll ein ganz vorzügliches gewesen sein. Der Vizeadmiral Hollmann, der sich an Bord des Schiffes befand, hat sich in anerkennender Weise über die Leistungen von Schiff und Maschinen geäußert und von einer weiteren Ausdehnung der Probefahrten Abstand genommen. Die erzielte Fahrgeschwindigkeit betrug ohne forcirten Zug 27 7/10 Knoten.

Lauenburg. In dem Dorfe Gr. Massow scherzte ein Tagelöhner mit seinem fast sieben Jahre alten Knaben und drückte ihn dabei dermaßen an sich, daß dem Kinde die Leber zerriß und dasselbe in kurzer Zeit an Verblutung starb.

Provinz Posen.

Posen. Das Wollgeschäft an unserem Platze ist ziemlich lebhaft geworden. Mit den jetzigen Preisen sind die hiesigen Händler zufrieden. Einkäufer waren meist Fabrikanten aus der Lausitz und der Mark, auch Fabrikanten aus Russisch-Polen. Letztere werden jetzt wohl wieder öfter ihre Einkäufe in Posen besorgen, da in Polen gegenwärtig die Wollpreise sehr hoch sind und anhaltend anziehen. Etwa 350 Centner Militärlieferungswollen und ebenso viel Centner Schmutzwollen wurden von den polnischen Fabrikanten erstanden. Nach Forst in der Lausitz gingen größere Partien Posener Stoffwollen und mehrere hundert Centner Schmutzwollen, der Centner zu 43 bis 46 Mark.

Schneidemühl. Das Verbot, betreffend den Auftrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf Wochen- und Viehmärkte ist für den Kreis Kolmar i. P. aufgehoben worden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Im Regierungsbezirk Königsberg hat sich die Holzverwerthung im Ganzen günstiger gestaltet, als zu Anfang des Winters erwartet werden konnte. Insbesondere sind die werthvolleren Nutzhölzer aus den Kiefernrevieren zum größten Theil zu annehmbaren Preisen verkauft worden! Auch das Brennholz findet zu angemessenen Preisen regelmäßigen Absatz.

Insterburg. Der erste Hauptgewinn der dritten Klasse preußischer Staatslotterie mit 60,000 Mark fiel in die Kollekte von Czibulinski in Insterburg. Wie die hiesigen Blätter melden, sind an diesem Gewinn durchweg kleine Leute betheiligt, denen das Geld sehr zu Statten kommt.

Provinz Westpreußen.

Flatow. In dem Dorfe Sacollnow hat eine Feuersbrunst 35 Gebäude, darunter auch die Kirche, eingeäschert. Gegen 30 Familien, meist arme Käthner, sind obdachlos. Der Gesammtschaden wird auf über 100,000 Mark geschätzt; den größten Theil daran hat die Westpreußische Landschaft zu decken. Das Feuer entstand beim Heizen eines schadhaften Backofens.

Graudenz. Ein auswärtiger Besitzer brauchte 1000 Korken und bat einen hiesigen Kaufmann, ihm die Korken zu besorgen. Bald darauf erhält er fünf mächtige Säcke, und findet darin zu seinem Erstaunen—tausend Paar sogenannte Klotzkorken, d. i. Holzpantoffeln. Der Lieferant hatte die Bestellung bei einem Pantoffelfabrikanten gemacht, an Flaschenkorken, die gemeint waren, hatte er nicht gedacht. Der Besitzer schickte die Klotzkorken zurück, der Fabrikant aber weigerte sich, sie zurückzunehmen. Das Gericht wird zu entscheiden haben, wer Recht hat.

Rheinprovinz.

Kreuznach. Im Nahegebiete sowie in den benachbarten Gebieten des Hochwalds, Hunsrücks, Soonwalds und Westrichs sowie im Glanthal hat die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh, den Schafen und Schweinen dermaßen überhand genommen, daß kräftige Maßregeln zu ihrer Bekämpfung ergriffen werden mußten. Eine ganze Anzahl von Viehmärkten wurde infolge der Seuche verboten.

Ruhrort. Hier werden für 1893 bis 1894 als Gemeindesteuer an Zuschlägen 116 Prozent der Staatseinkommensteuer und 75 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben, gegen 95 beziehungsweise 75 und 50 Prozent im Vorjahre. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Volksschulen noch nicht auf den Gemeindehaushalt übernommen sind und zu ihrer Unterhaltung eine besondere Schulsteuer erhoben wird, die im laufenden Jahre für die evangelischen Schulen etwa 24 Prozent, für die katholischen 75 Prozent der Staatseinkommensteuer betragen dürfte.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk Magdeburg nach den Ver. Staaten von Nordamerika im 1. Quartal 1893 hat gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Zunahme um $457,522 aufzuweisen, sie beträgt $732,709 gegenüber $276,187 in 1892. Die Steigerung bezieht sich hauptsächlich auf die Ausfuhr von Zucker, Pottasche und Kainit.

Erfurt. Das hiesige Bezirkskommando machte neulich den interessanten Versuch, die Ueberbringung der Gestellungsbefehle im Landkreise Erfurt durch Radfahrer bewirken zu lassen, und der Versuch ist sehr günstig ausgefallen. Es hatten sich dem Bezirkskommando 11 ältere Radfahrer freiwillig zur Verfügung gestellt. Sie empfingen die Gestellungsbefehle in Blechbüchsen, die an den Rädern befestigt wurden, und befuhren im raschesten Tempo die 43 Ortschaften des Kreises. Die entferntesten Dörfer, wie Mühlberg, Wandersleben und Röhrensee wurden in 1 Stunde 30 Minuten erreicht. Die jeweiligen Ortsschulzen stellten den schnellen Boten Empfangsbescheinigungen aus und mobilisirten dann alle diejenigen Mannschaften, die überhaupt an den Frühjahrskontrollen theilzunehmen haben.

Provinz Schlesien.

Liegnitz. Kürzlich passirten in besonders abgelassenen Zügen circa 4000 sogenannte „Sachsengänger" unseren Bahnhof. Die Leute kamen aus Oberschlesien, Polen und vereinzelt sogar aus Ungarn, sie gehen für den Sommer zur Landarbeit nach dem Königreich und der Provinz Sachsen.

Ratibor. Monopolprojekte aller Art schießen im Bund der Landwirthe hervor. Zu dem Branntwein-Monopolprojekte kommt jetzt auch ein Vorschlag des Bundes der hiesigen Landwirthe, ein Roggen- und Weizenverkaufs-Monopol einzuführen, welches Grundpreise für Weizen und Roggen von 19 und 16 Mark pro Doppelcentner garantiren soll.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Mit besonderem Interesse verfolgt man in landwirthschaftlichen Kreisen Schleswig-Holsteins das Projekt, Schlachtochsen aus dem südwestafrikanischen Schutzgebiete nach Deutschland einzuführen, da voraussichtlich die ausgedehnten schleswig-holsteinischen Marschdistrikte zur Grasung des afrikanischen Viehes ausersehen werden dürften. Die von dem Befehlshaber der dortigen Schutztruppe, Hauptmann v. Francois, auf Grund genauer Untersuchungen gemachten Angaben lassen den Plan als durchführbar erscheinen.

Rendsburg. Ein Stadttheater wird demnächst hier aufgeführt werden, da die Spar- und Leihkasse zu diesem Zwecke einen Betrag von circa 150,000 Mark zur Verfügung gestellt hat.

Provinz Westfalen.

Münster. Der Kellnerlehrling Kreuter ertrank im Kanonengraben. Der Verunglückte hatte die Schutzmauer bestiegen und versuchte auf derselben „Seiltanz" auszuführen und war hierbei abgestürzt.

Bochum. Der Vorstand der Märkischen Vereinsdruckerei hat dem Reichstagsabgeordneten Fusangel seine Stelle als Chefredakteur der „Westf. Volkszeitung" gekündigt und zwar demselben die Kündigung durch den Gerichtsvollzieher zustellen lassen. Fusangel hat nun die Absicht, in Bochum ein neues Blatt zu gründen.

Sachsen.

Dresden. Ein wahrer Regen von Aufträgen hat sich über die Dresdener Bildhauerschaft ergossen, so daß man nach dieser Richtung für einige Zeit wohl von einer „Blüthe des Geschäfts" reden kann.—Das Vogelschießen der hiesigen privilegirten Bogenschützengesellschaft, auf der sogenannten Vogelwiese wird in diesem Jahre in der Woche vom 30. Juli bis 6. August abgehalten.

Elsterwerda. Ein hiesiger Korbmachermeister hat in Gemeinschaft mit einem seiner Kollegen in Großenhain die Lieferung von 46,000 Granaten-Körben für das Kriegs-Departement übernommen. Diese Körbe haben eine cylindrische Form, sind von verschiedener Größe und aus spanischem Rohr geflochten. Der Preis für einen solchen Korb stellt sich auf 1.50 bis 2.25 Mark.

Lengenfeld. Die beabsichtigte Anlage einer großen Fabrik zur Gewinnung und Verarbeitung von Aluminium in hiesiger Nähe, der ersten, die Sachsen überhaupt aufzuweisen hätte, stößt in bergrechtlicher Beziehung auf Schwierigkeiten, da die vorhandenen großen Lehmlager nicht ohne Weiteres zur Aluminiumgewinnung benutzt werden können. Nach sächsischem Bergrecht ist nämlich alle Metallgewinnung aus dem Boden königliches Recht. Wer das Recht erlangen will, innerhalb eines gewissen Bezirkes metallische Mineralien zu gewinnen, muß erst beim königlichen Bergamt in Freiberg um Verleihung nachsuchen. Die Frage, ob die Gewinnung von Aluminium, die sich doch wesentlich von allem Erzbergbau unterscheidet, wirklich den für diesen giltigen Bestimmungen unterliegt, wird daher jetzt zum ersten Male für Sachsen zur Entscheidung kommen müssen.

Marienberg. Als kürzlich an den Schießständen dahier beim Einschießen neuer Gewehre eines derselben versagte und der Büchsenmacher dasselbe untersuchen wollte, zersprang es und verwundete ihn schwer im Gesicht und mehrfach an den Händen. Das Nasenbein ist zertrümmert und ein Splitter in ein Auge gedrungen. Der Mann, welcher mehrere Feldzüge glücklich mitgemacht und so viele Jahre treu gedient hat, wird allgemein bedauert.

Waltersdorf. Dieser Tage brannte dahier das Wohnhaus des Schuhmachers Müller bis auf die Umfassungsmauern nieder. Seit zwei Jahren haben in unserem kleinen Orte wohl 20 Brände stattgefunden. Für die Bewohnerschaft ist dies sehr besorgnißerregend, wie es trotz der strengsten Aufsicht der Ortsbehörde und wochenlanger, fortwährender Anwesenheit der Polizei noch nicht gelungen ist, den Brandstifter zu ermitteln.

Thüringische Staaten.

Großfahner. Einem hiesigen Einwohner, der wegen Armuth Unterkunft im Gemeindehaus suchen mußte, ist eine Erbschaft von 100,000 Mark von einem Verwandten in Rußland zugefallen.

Neustadt. In der Staatswaldung Mupperg ist das Auftreten des gefürchteten Kiefernspinners konstatirt worden.

Ohrdruf. Beim Läuten der Kirchenglocke kam in Emleben der Gemeindediener der im starken Schwunge befindlichen Glocke zu nahe und wurde so am Kopfe getroffen, daß er einige Tage darauf starb.

Freie Städte.

Hamburg. Auf das Gesuch der Hamburger Schiffsrheder, einzelne Cholerafälle künftig nicht melden zu sollen, da der Schiffsverkehr durch die Sperrmaßregeln einiger ausländischer Regierungen gehindert werden würde, ertheilte der Senat einen abschlägigen Bescheid, da durch die Nichtmeldung einzelner Cholerafälle das Vertrauen der auswärtigen Regierungen in die Zuverlässigkeit der hiesigen amtlichen Gesundheitsberichte erschüttert werden könnte.

Cuxhaven. Die Arbeiten am Hafenbau werden eifrig gefördert. Es sind augenblicklich gegen 200 Arbeiter dabei beschäftigt.

Bremerhaven. Der von der Stadt zur Erweiterung der hiesigen Fischauktionshalle angekaufte „Hansa"-Schuppen wird für seinen demnächstigen Zweck derartig umgeändert, daß dessen vorderer Theil mit als Auktionshalle benutzt werden kann, während in dem hinteren Theile des Schuppens zwei besondere Abtheilungen für Versandtgeschäfte eingerichtet werden sollen. Nach Fertigstellung des „Hansa"-Schuppens können vor beiden Auktionshallen sechs Dampfer zu gleicher Zeit ihre Fänge löschen.

Oldenburg.

Oldenburg. Eine Erbschaft von $80,000 ist einem armen Arbeiter, der hier in der Eisenbahnwerkstätte beschäftigt ist, zugefallen. Der Erblasser war ein entfernter Verwandter des M. in Amerika. M. und seine vier Geschwister, die jedes derselben auch $80,000 erben, haben Nachricht bekommen, daß das Geld für sie hier eintreffen werde.

Mecklenburg.

Rostock. Das 43. Menschenleben gerettet hat nunmehr der Kuhler G. Gildemeister, indem er einem Knaben nachsprang, welcher beim Spielen in die Warnow gefallen war.

Braunschweig.

Braunschweig. Ueber zwei der größten Wirthschaften der Stadt ist die militärische Sperre verhängt worden. Den Soldaten ist verboten, diese Lokale zu besuchen, weil dort gelegentlich sozialdemokratische Versammlungen abgehalten wurden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Verwaltung der Großherzoglichen Meierei hat kürzlich an Stelle heimischer Dienstboten 20 junge Mädchen für landwirthschaftliche Arbeiten aus der Provinz Posen in Dienste genommen.

Bechtheim. Eine Bürgermeister Geil gehörige Ente legte dieser Tage ein Ei, das ungefähr die Größe eines Gänseeies besaß. Was aber das Merkwürdigste dabei war, ist dies, daß, als man das Ei aufmachte, noch ein vollständiges zweites Ei, mit harter Schale, sich im Innern vorfand.

Büdesheim b. Bingen. Vor einigen Wochen entstand zwischen einem hiesigen Ehepaar Streit, wobei der Mann einen Hammer nach seiner Frau warf. Der Wurf ging fehl, traf aber leider sein in der Nähe gewesenes drei Jahre altes Kind so unglücklich am Kopfe, daß es einen schweren Schädelbruch erlitt. Das Kind ist an den Folgen dieser Verletzung kürzlich gestorben. Dem Vater ging dies so nahe, daß er bald nach dem Tode seines unglücklichen Kindes sich selbst zu entleiben versuchte, woran er indessen aber verhindert wurde.

Erzhausen. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Schuhmacher dahier, dem Vorgehen der hiesigen Bäckermeister folgend, sich zu einigen und für die Zukunft nur noch solche Schuhe zu repariren, welche von hiesigen Meistern verfertigt sind.

Nieder-Ingelheim. Hier starb dieser Tage ein Mann an Blutvergiftung, die er sich dadurch zugezogen haben soll, daß er seine kürzlich im Wochenbett verstorbene Tochter mit in den Sarg legen half, dabei aber einer kleinen offenen Wunde nicht geachtet hatte, in welche das Leichengift eindrang.

Bayern.

München. Die Villenkolonie Exter in Pasing, die sich mit Riesenschritten entwickelt, erhält eine eigene Wasserleitung, deren Rohrnetz bereits fertig gestellt ist. Der eiserne Steg, welcher die Villenkolonie mit dem Hauptperron des Bahnhofes verbinden soll, wird im Juni aufgestellt werden.—Dr. med. Karl Theodor Herzog in Bayern vollzog neulich die zweitausendste Staaroperation.—Die „bayerische Ananas," der edle Rettig, wurde Mitte April schon in ganz schönen Exemplaren feilgeboten, allerdings um einen Preis, den der Münchner für diese Frucht nicht gerne zahlt, nämlich um 12 bis 30 Pfennige.

Erlangen. Der Schlosser Baumgärtner von Bamberg, verheirathet, welcher an den Aufzugsvorrichtungen in der Offiziersspeiseanstalt beschäftigt war, wurde unlängst dadurch, daß der Aufzug plötzlich niederfuhr, getödtet. Die Ursache der Auslösung des Aufzuges ist nicht bekannt.

Kulmbach. Dieser Tage starb plötzlich ein in einem hiesigen Geschäfte angestellter junger Mann, und seine Beerdigung sollte gerade erfolgen, als ein gerichtlicher Einhaltsbefehl kam. Die Leiche wurde secirt und es stellte sich Vergiftung heraus. Der junge Mann wollte freiwillig zum Militär, kündigte seine Stellung und wurde als zum Dienste untauglich zurückgewiesen. Inzwischen war aber die Stelle wieder besetzt und das dürfte den jungen Mann in den Tod getrieben haben.

Nürnberg. Der ehemalige Parfümeriefabrikant Kreller vermachte eine Million Mark für Wohlthätigkeitszwecke.—Die Polizei macht die unangenehme Erfahrung, daß die für die Radfahrer erlassenen ortspolizeilichen Vorschriften so vielfach außer Acht gelassen werden, daß die Frage erwogen werden muß, ob nicht das Verbot des Radfahrens durch die Straßen der Stadt erlassen werden soll.

Marktheidenfeld. Ein origineller Einfall eines hiesigen Wirthes wird viel belacht. Rekruten aus dem Spessart benahmen sich bei der Musterung ungemein ausgelassen und flegelhaft. Da trat im Gasthause der Wirth vor sie hin und rief ihnen zu: „Ihr seid schon lange als Krakehler bekannt, deswegen wurde zur Musterungskommission Herr Premierlieutenant End abgesandt und derselbe befindet sich nebenan. Dieser Offizier war, wie Ihr wißt, in Afrika und er ist beauftragt, die wildesten unter Euch für Afrika auszuloosen. Also schreit und poltert nur zu, bei den Schwarzen in Afrika wird Euch die Skandalsucht schon vergehen." Und es ward Ruhe, plötzliche Ruhe!

Wemding. Seit 10. April ist das hiesige Bad eröffnet und bereits sind zahlreiche Gäste eingetroffen. München und Augsburg ist immer stark vertreten in seinen Stammgästen und heilungsuchenden Kranken. Wemding strebt auch einen Lokalbahnbau an, wozu die Stadt 1000 Mark für die Projektirungskosten genehmigt hat; die Bahn soll in Nördlingen einmünden, damit wäre den Badegästen eine große Annehmlichkeit, dem Bade selbst eine höhere Frequenz gesichert.

Wertach. Hier sind unlängst 110 Häuser und die Kirche abgebrannt; 700 Personen wurden dadurch obdachlos.

Aus der Rheinpfalz.

Ludwigshafen a. Rhein. In der Hafenfrage hat nun das bayerische Staatsministerium ein entscheidendes Wort gesprochen, indem es die zwangsweise Enteignung des zum Hafen benöthigten Grund und Bodens angeordnet hat. Die Besitzer verlangten nämlich insgesammt das Dreifache des von der informatorischen Schätzungskommission festgesetzten Betrags. In Folge dessen wurden die Verhandlungen mit den Besitzern abgebrochen. Mit der Schützengesellschaft kam ein gütliches Uebereinkommen zu Stande. Die Gesellschaft erhält für einen Theil ihres Grundbesitzes 55,000 Mark.

Oggersheim. Ein hiesiger Hausbewohner warf aus Rache einem jungen Mann, der in demselben Haus wohnt, vom zweiten Stock ein leeres Bierfäßchen auf den Kopf, so daß der Getroffene nun schwer verwundet darnieder liegt.

Pirmasens. Der hiesige Vorschuß-Verein erzielte pro 1892 einen Reingewinn von 18,232 Mark 64 Pfennige. Von diesem soll u. a. auf Vorschlag der Vereins-Verwaltung 6 Prozent Dividende für die Stammantheile vertheilt werden.

Württemberg.

Stuttgart. In Württemberg soll eine Erhöhung der Telephongebühren geplant sein für den Verkehr eines Telephontheilnehmers mit einem solchen einer auswärtigen Station. Die Taxe von 50 Pfennig soll zwar nicht erhöht, wohl aber die Zeitdauer auf drei Minuten vermindert werden.—Die hiesige königliche Centralstelle für Landwirthschaft hat in den Jahren 1890, 1891 und 1892 für erlegte 384 Fischottern und 810 Fischreiher 3005 Mark Prämien ausbezahlt.

Cannstatt. Die hiesigen Cigarrenhändler kamen um Vermehrung der Geschäftsstunden an Sonntagen ein. Das Oberamt wies das Gesuch ab, da die Bestimmungen betreffend die einheitliche Durchführung der Sonntagsruhe eine solche Ausnahme nicht zulassen.

Eßlingen. Hier wird das Württembergische Landesschießen abgehalten werden. Großartige Vorbereitungen werden getroffen.

Friedrichshafen. Unsere Stadt soll nun auch ihren Gondelhafen gleichwie die anderen Uferstädte erhalten; eine Aktiengesellschaft hat die Angelegenheit in die Hand genommen. Der Hafen wird an den Hotel Deeg'schen Garten (zwischen dem alten Spital und Hotelgarten) angeschlossen.

Ulm. Die hier in der Turnhalle veranstaltete Fischerei-Ausstellung wurde von rund 7000 Personen besucht. Es waren sämmtliche im Donaugebiete vorkommenden Fischarten vertreten, desgleichen in großer Anzahl allerlei Fischereigeräthschaften, Fischbrutapparate 2c., sowie die Fischfeinde unter den Säugethieren, Vögeln und Insekten.

Zuffenhausen. Die große Theerfabrik von Wolff ist abgebrannt. Der Theer lief in den Feuerbach und entzündete die am Wasser stehenden Bäume.

Baden.

Karlsruhe. Die hiesigen Bierbrauer sind nun ernstlich in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern zehnstündige Arbeitszeit bei 24 Mark Wochenlohn. Da die Monninger'sche Aktienbrauerei den Brauern, die sich der Lohnbewegung angeschlossen haben, gekündigt hatte, verhängte eine neulich von 600 Personen besuchte Arbeiterversammlung den Boycott über alle Wirthschaften, die Monninger-Bier verzapfen. Auf dieses hin haben sämmtliche Brauereien einen „Ring" geschlossen, und sind dahin übereingekommen, sämmtliche Mitglieder der Organisation zu entlassen. Die Brauereien sollen eine Konventionalstrafe von 10,000 Mark vereinbart haben für denjenigen, der die eingegangenen Verpflichtungen bricht. Dem Ring gehören 15 Brauerein an von hier, Durlach und Grünwinkel.

Ay. Die Gemeinde Ay, in der bekanntlich die Schweinezucht in hohem Grade betrieben wird, hat auch schon in diesem Jahr wieder bedeutende Einnahmen für dieselbe zu verzeichnen. Auch auf dem kürzlich in Waldhut abgehaltenen Jahrmarkt hatten sich einige hiesige Züchter günstiger Resultate zu erfreuen. Nicht weniger als 36 Stück Ferkel wurden aus unserem Ort an genanntem Markt dem Verkaufe ausgesetzt und hohe Preise dafür erzielt.

Freiburg i. Br. Um acht Pfennige erhielt vom hiesigen Schöffengericht ein 64jähriger Mann aus Breisach ein Jahr Gefängniß. Er hatte aus dem Kleiderkasten eines Mitinsassen des Spitals in Breisach diese Geldsumme entwendet, nachdem er den Schrank vermittelst eines Werkzeuges erbrochen hatte. Die ausgesprochene Gefängnißstrafe ist die geringste, die auf schweren Diebstahl steht.

Meckesheim. Ein recht gemeiner Akt wurde dahier verübt, indem ein oder mehrere leider noch nicht ermittelte Thäter die Einfriedigung des Gartens des Altbürgermeisters Rotenhöfer fast vollständig demolirten und die im Garten stehenden Rosenstöcke abschnitten.

Waldulm, A. Achern. Die Reben entwickeln jetzt schon einen solchen schönen Trieb, wie nur selten, ebenso Obst- und Kirschbäume; es ist daher, wenn nichts Unerwartetes dazwischen kommt, auf einen guten Herbst zu hoffen, deswegen schlagen die Leute, welche noch Rothwein haben, denselben um jeden annehmbaren Preis los.

Elsaß-Lothringen.

Dornach. Die hiesige Gemeinde hat die Unentgeltlichkeit des Unterrichts eingeführt, ebenso hat sie alle Familien, die unter 10 Mark Miethe monatlich bezahlen, von der Mobiliarsteuer befreut und außerdem auch die Frohnden abgeschafft.

Metz. Der Besuch der Schlachtfelder in der Umgegend wird im kommenden Sommer ungewöhnlich lebhaft werden. Nach dem auf den Schlachtfeldern von Weißenburg, Wörth und Spichern eingeschlagenen Verfahren sollen nämlich auch dort die Einzelgräber ausgegraben und die darin vorgefundenen Ueberreste in Massengräbern vereinigt werden. Diese Arbeiten, durch die natürlich die Schlachtfelder einen großen Theil ihres charakteristischen Gepräges und damit ihre Anziehungskraft verlieren, sollen nach den Kaisermanövern verschoben werden, da man annimmt, daß der Kaiser den Schlachtfeldern einen Besuch abstatten wird.

Mühlhausen. Wegen Soldatenmißhandlung wurden ein hiesiger Unteroffizier mit zehn Monaten Festung und ein Unteroffizier von Hofweier mit neun Monaten, sowie mit Entfernung aus dem Heer bestraft.

Oesterreich.

Wien. Das Stadtbauamt stellte fest, daß im Jahre 1892 im ganzen Stadtgebiete 468 Neubauten, 139 Umbauten und 721 Zubauten stattgefunden haben. Außerdem erfolgten an 58 Häusern Stockaufsetzungen.—Ein Konsortium von Kapitalisten beabsichtigt, das Palais Schwarzenberg am Neuen Markt anzukaufen und umzubauen. Der Stadtrath verlangt in diesem Falle die Abtretung von 687 Quadratmeter des Palais-Areals, um damit die Kärntnerstraße, den Neuen Markt und die Tegetthoffstraße zu vergrößern.—Die ganze österreichische Infanterie soll hechtgraues Oberkleid mit krapprothen Aufschlägen erhalten. Damit wäre, nach manchen Schwankungen, endlich erzielt, was Feldzeugmeister Graf Huyn schon vor Jahren vergeblich in Vorschlag brachte.

Bleiberg. Vor einigen Tagen brach in dem nordwestlichen Theile unserer Stadt in einem Knappenhause Feuer aus, welches, da zur Zeit ein großer Sturm wehte, sich mit rasender Geschwindigkeit ausdehnte. 38 Wohnhäuser und 11 Wirthschaftsgebäude wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist auf 50,000 Gulden geschätzt und trifft meistens arme Knappen.

Felixdorf. Hier herrscht unter der Schuljugend eine starke Scharlach-Epidemie. Da einige achtzig Kinder erkrankt sind, wurde die Schule geschlossen.

Prag. Die Stadtvertretung hat beschlossen, mit der Kanalisirung unserer Stadt ernstlich vorzugehen und hat zu diesem Zwecke 42,000 Gulden bewilligt.—Hier hat sich ein Komite zur Errichtung eines Blinden-Kindergartens gebildet, zu welchem schon zahlreiche Spenden eingegangen sind.

Salzburg. Kürzlich wurde im hiesigen Leprosenhause (Spital für Aussätzige) ein Mann begraben, der unter dem Namen „Haha" bekannt war. Vor mehr als 30 Jahren war er in den Wäldern von Golling aufgegriffen worden und da man von ihm nichts herausbrachte als „Haha," in's Leprosenhaus gebracht. Alle Nachforschungen blieben fruchtlos. Im Leprosenhause hatte er Hausknechtdienste verrichtet.

Temesvar. Eine Reisetasche, enthaltend Renten im Werthe von 16,000 Kronen, deren Verlust der Schotterlieferant Sigmund Deutsch aus Budapest anmeldete, wurde in Groß-Becskerek intakt aufgefunden. Ein Träger hatte dieselbe irrthümlich einem anderen Passagier übergeben.

Schweiz.

Bern. Die ganze Schweiz zählte auf Ende des vorigen Jahres ungefähr 468,000 Primarschüler und -Schülerinnen, die von 6234 Lehrern und 3018 Lehrerinnen unterrichtet wurden.—Die Pulverfabrik Worblaufen hat die Fabrikation rauchlosen Pulvers auf die Hälfte reduzirt. Die Nachtarbeit fällt weg und von 120 Arbeitern werden demnächst 25 entlassen.

Zürich. Hier erscheint neu der „Schweizerische Gewerbekourier," offizielles Organ des Verbandes schweizerischer Handwerker und Gewerbetreibender. Gedruckt wird das Blatt bei Hans Keßler in Hottingen, redigirt von Otto Erb.

Schwyz. Die Münchener Künstler Frosch, Kringer und Leigh haben für den Wallfahrtsort Einsiedeln ein Panorama „Die Kreuzigung Christi" hergestellt. In dem Panorama ist der Standpunkt des Beschauers an der Stelle gedacht, an der sich heute die Kirche des hl. Grabes erhebt. Christus ist am Kreuze dem Verscheiden nahe, um das Kreuz stehen die bekannten historischen Gruppen und das Volk. Hinter der Kreuzigungsgruppe im Kreise reihen sich das Gebirge, die Wüste, der Berg des bösen Rathes, die Oberstadt mit der Zionshöhe, das Hippodrom, das Theater, das Genatthor, der Teich Hiskia, Straße und Höhen von Bethlehem, das Felsengrab Christi, das Landhaus Josephs von Arimathia und das weiter im Hintergrunde sich anschließende Terrain an.

Glarus. Der Kanton hat im verflossenen Jahre aus dem Salz einen Gewinn von 46,403.90 Francs gezogen. Der Landesplattenberg hat im letzten Jahr einen Geschäftsgewinn von 8479.93 Francs geliefert, eine Summe, wie sie seit einigen Jahren nicht erreicht worden ist.

Schaffhausen. Mit einer Majorität von 4920 gegen 1182 Stimmen haben sich die Bürger des Standes Schaffhausen für die Wiedereinführung der Todesstrafe ausgesprochen.

St. Gallen. Die Ausfuhr aus dem Konsulats-Bezirk St. Gallen nach den Ver. Staaten im März 1893 betrug total 2,993,735.90 Francs. Zunahme gegenüber dem März 1892 1,120,934.27 Francs.